KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Freienbach, Gasthaus Rathaus 29.022

Objekt-Adresse: Rathausweg 14, 8808 Pfäffikon

Einstufung:	regional
Datierung:	vor 1551
KTN / EGID:	574 / 244928
Koordinaten:	2701238.043 / 1229190.975
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2023

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	E 0.2.6 (Erhaltungsziel A)
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 110.1

Würdigung:
Das vor 1551 als Gemeindehaus erbaute Gebäude, das später zum "Gasthaus Rathaus" wurde, zählt mit seinem historischen Kern zu den ältesten erhaltenen Profanbauten der Gemeinde Freienbach. Ehemals diente es den Hofleuten des vorderen Hofs als Rathaus; bald schon wurde darin auch eine Wirtsstube eingerichtet. Trotz der tiefgreifenden Renovation 1929/30, die dem Primärbau folgte, und dem Restaurantanbau mit Terrasse auf der Nordseite vermag der Massivbau seine ursprüngliche Präsenz zu bewahren. Es liegt an einem historischen Verkehrsweg von regionaler Bedeutung sowie nahe der kulturgeschichtlich bedeutenden Schlossanlage sowie zwei historischen Gartenanlagen (ICOMOS 29-03 und 29-06). Als ortsbildprägendes Gebäude im Unterdorf kann dem Haus ein sehr hoher historischer, kunst- und baugeschichtlicher sowie ortsbaulicher Wert zugeschrieben werden.

Die historische Ausstattung des Ratssaals im ersten Obergeschoss soll erhalten bleiben.

Ausgenommen vom Schutzumfang ist der moderne, nordseitige Anbau (1990-1992, 2010/11).

Lage:
Das Haus Rathausweg 14 "Gasthaus Rathaus" steht im Unterdorf von Pfäffikon am historischen Verkehrsweg Pfäffikon-Buechberg (SZ 110.1). Südlich davon befindet sich die historische Schlossanlage mit Schlossturm und Wassergraben (KSI 29.007), Schlosskapelle (KSI 29.058), neuem Schloss mit Waschhaus und Hühnerstall (KSI 29.057) sowie zugehörigen Ökonomiebauten (KSI 29.053 und 29.056) mit zum Areal gehörigem Burg- und Schlossgarten (ICOMOS 29-03). Nördlich des Hausers verläuft die Landzunge des Unterdorfs bis zum Zürichsee mit Badeanstalt (ICOMOS 29-06) und Schiffsanlegestelle. Östlich des Hauses fliesst der Dörflibach.

Objektbeschrieb:
Der dreigeschossige Massivbau unter vorkragendem Walmdach mit verschindelten Lukarnen ist hell verputzt und weist an der nach Westen ausgerichteten Hauptfassade an den Ecken graues aufgemaltes Quadermauerwerk auf (Trompe-l'oeil). Das Gebäude wird über das Hauptportal mit Sandsteinrahmung an der Westseite erschlossen. Ein weiterer Eingang befindet sich im ersten Obergeschoss an der Südseite des Hauses. Dieser ist über einen Treppenaufgang aus Sandstein mit Balustergeländer und mit Ziegeln gedecktem Vordach zugänglich (1929/30). West- und Nordfassade weisen im Erdgeschoss nur wenige Einzelfenster auf. Im ersten Obergeschoss asymmetrische Befensterung aus Doppel- und Drillingsfenster mit Sandsteinrahmungen, z. T. mit Fasen. Im zweiten Obergeschoss Einzelfenster, ebenfalls mit Sandsteinrahmungen. Die Südfassade ist fünfachsig mit Einzelfenstern ausgebildet. Kleine unregelmässig angeordnete Fenster an der Ostfassade. Sämtliche Fensterrahmungen wurden 1929/30 nach den Originalen ersetzt.
An die Nordseite stösst ein moderner Restaurantanbau mit Terrasse (1990-1992; 2010/11).
Im Inneren befindet sich im ersten Obergeschoss der alte Ratssaal. Darin waren 2011 noch die bauzeitlichen gedrehten Sandsteinsäulen, ein Ofen von 1860 und die Decke von 1929/30 erhalten.

Baugeschichte:
1551 Erstmals erwähnt im Urbar von 1551 als "Gemeynd hus" der "gemeyn hoflüt".
1606 Das Haus wurde verpachtet und der Pächter zum Wirt ernannt. Somit war im Gemeindehaus bereits früh auch eine Wirtsstube untergebracht; zudem diente es als Tanzdiele.
Um 1790 Instandsetzung des baufälligen Gemeindehauses.
1807/08 Erneuerung der Fenster und Läden sowie kleine Reparaturen am Dach.
1858 Neuer Boden und neue Bestuhlung in der Ratsstube.
1860 Der alte Ofen der Ratsstube wurde ersetzt.
1884 Umbauten und Reparaturen für die Einrichtung eines "Gefangenenlokals".
1888 Ersatz einer Treppe. Erneuerung von Ofen und Boden in der Wohnstube. Die Ratsstube wurde tapeziert und gestrichen.
1890 Neueindeckung des Dachs.
1929/30 Gesamtrenovation. Die 1790 eingemauerten Fenstersäulen im Ratssaal wurden freigelegt. Rekonstruktion der ursprünglichen Befensterung. Erneuerung des Dachstuhls. An der Aussentreppe Ersatz des schmiedeeisernen Geländers durch Sandsteinbaluster.
1961 Erstellung eines Terrassenanbaus mit Garage an der Nordfassade.
1990-1992 Restaurierung. Der Garagenanbau (1961) wurde durch einen hölzernen Restaurantanbau mit Terrasse ersetzt.
2010/11 Erweiterung des Annexgebäudes und Terrasse, Vergrösserung des Restaurationsbetriebs.

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 154 ff;
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 440;
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03.A.887.01-17
- Archiv Bauamt Freienbach
- Archiv DPFL-SZ